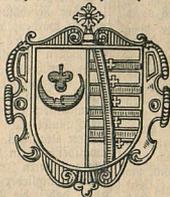


General-Anzeiger

Erst ein
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
jährlich für 13/10 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Remberg,
Hietta, Zudorf, Meritz, Gommila 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeitspalte
oder deren Raum 12 Hgr.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Aushängendes
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Hgr.

Nr. 102.

Remberg, Donnerstag, den 31. August 1911.

13. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 30. August 1911

*** Voraussetzungen Wetter.** Morgen
Donnerstag, den 31. August. Zunächst noch
heiter, trocken, tagsüber warm.

oc. Sedan. Der 41. Jahrestag der siegreichen Schlacht bei Sedan wird am 2. September wieder einmal in patriotischer Form durch Schulfest und sonstige patriotische Veranstaltungen festlich begangen. Im Laufe der Jahre hat der Sieg sühel, der bei den ersten Feiern der Wiederkehr dieses Gedankens unter dem frischen Eindruck der Ereignisse ein ganz gewaltiger war, inzwischen nachgelassen und einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht. Im Interesse des friedlichen Nebenamtdensers der beiden in Frage kommenden Nationen, in Anbetracht der beiden gemeinsam zu verwirklichenden Kulturaufgaben usw. ist dies doppelt zu begrüßen. Denn wer jetzt, nach einem Menschenalter, die Geschichte des deutsch-französischen Krieges liest, leidenschaftlos und ohne durch die Parteipresse zu sein, der wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß auch unsere Gegner sich seiner Zeit tapfer gehalten haben. „Mühsam“, sagt Schiller, „ist die Nation, die nicht ihr alles legt an ihre Ehre!“ Es kommt uns heute nicht zu, darüber zu urteilen, ob begründete oder falsche Voraussetzungen auf einer der beiden Seiten die Brandthat dieses Krieges entzündeten. Jedenfalls, und das ist noch betont, ist es zu begrüßen, daß die beiden Völker sich in einander in einmündigen Grenzen hält und ein allseitiger Charakterismus, der sich hier und da immer noch breit macht, bei der großen Masse der Bevölkerung möglichst beseitigt wird. Hoffen wir, daß die zuletzt bezüglich der Markoffangelegenheit zwischen Frankreich und Deutschland bestehenden besonders engen diplomatischen Beziehungen zu einer weiteren Verständigung dieser beiden Nationen führen, denen auf dem europäischen Kontinent unbetrüben die Zukunft gehört. Eine maßvolle Seebefreiung ohne Ueberreibungen und ohne militärische Geheerlei wird der Fortdauer des augenblicklichen friedlichen Verhältnisses kaum hinreichend im Wege stehen.

*** Denkmale - Einweihung.** Ein Denkmal zur Erinnerung an die bei den Kämpfen in Deutsch-Südwestafrika Gefallenen wird hier am kommenden Sonntag eingeweiht werden. Der Stein von ansehnlicher Größe wurde im Bach am Leipziger Neumarkt gefunden. Die Anregung zu dem Denkmal ist hierauf von Herrn Bürgermeister Dr. Schiffer und von Magistratsmitgliedern ausgegangen. Die Tafel ist eine Stiftung unseres Herrn Bürgermeisters. Auf derselben heißt es in goldenen Lettern: „Den tapferen Kämpfern in Deutsch-Südwestafrika fiel am 24. 10. 1905 der Gefertigte Paul Müller aus Remberg der 2. Esk. Thür. Infanterie Reg. Nr. 2.“ Die Feiern der Einweihung gehen ganz 11 Uhr vormittags. Geladen sind der Kreisverein, Landwehrverein, Geländeverein, die Schützen und Turner. Eine Begrüßung wird Herr Archidiakon Schulte halten, der Schlangenverein ein niederländisches Dausgetrieb singen, dann wird in einer Ansprache Herr Bürgermeister Dr. Schiffer das Denkmal namens der Stadt überreichen. Ein Umzug der beteiligten Vereine schließt sich hieran an, um die Feier im Schützenhause während eines Frühchoppens zu einem würdigen Abschluß zu bringen.

*** Angedenkliche.** Die Wittenberger „Allgemeine Zeitung“ brachte vor einigen Tagen einen umfangreichen Bericht über den glänzenden Verlauf, den das erste, am vergangenen Sonntag in Schillers Garten abgehaltene allgemeine Spiel- und Turnfest aller vereinigten Jugendvereine Wittenbergs genommen hat. Alle Vereine, sowie die auf lediglich nationaler, als auch auf religiöser Grundlage stehenden, hatten sich vereinigt und führten einer überaus zahlreichen Schaar von Gästen, unter denen sich auch die Spitzen der Behörden befanden, ihre prächtigen Leistungen vor. So weit sind wir in Remberg leider noch nicht. Ein gewisses,

selbstherrlich ganz unbegründetes Mißtrauen der Jugend ist noch nicht überunden. Wir hoffen aber, daß es überunden werden wird. Um vorwärts zu kommen, muß eine Zusammenfassung der Jugendorganisationen vollzogen werden. Mit dieser Aufgabe wird sich ein Jugendpflichtauschuss zu befassen haben, dem Männer angehören werden, die durch Amt und Neigung zur Jugendpflege berufen sind, und demnach zusammen treten werden. Wir hoffen, daß in der Lage zu sein, Weiteres von diesem Ausschuss bekannt zu geben.

*** In der „Täglichen Rundschau“** veröffentlichte am 27. d. M. der Herr Richard v. Pfeil hochwiderstand Erinnerungen zum Titel „Zwischen den Kriegen“ Gemeint sind die Kriege von 1866 und 1870/71. Darin wird auch unserer Stadt Remberg rühmende Erwähnung getan. Graf Richard v. Pfeil stand als Leutnant im Reservebataillon des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Dieses Bataillon marschierte Anfang September 1866 auf der Rückkehr aus Bayern durch Remberg. Ueber den Empfang, den es hier fand, schreibt er: „In Remberg hatte man sich auf meinen Empfang durch Massen kleiner Blumensträuße vorbereitet, die dann auf uns geworfen wurden. Es wurde dadurch zwar unsere Marschordnung gestört, denn die Mannschaften bückten sich nach den Straßen, aber der Gedanke war hübsch und wurde dankbar anerkannt. Die Mannschaften ließen die Straße an die Bajonetten, so daß wir wie ein wandernder Blumenregen über den Weg gingen.“

*** Eine Hubschiff für Biertrinker.** Auf der 8. Generalversammlung des deutschen Forstbauvereins in München stellte Oekonomat Herr Berlin fest, daß über 60000 Hgr. Forstbau weniger zu erwarten seien, als verbraucht würden. Da auch die Holzgüter nicht geraten lie und die Preise wesentlich gestiegen seien, setze eine allgemeine Verpreisoberhöhung in sicherer Aussicht, womit die Biertrinker allerdings nicht einverstanden sein dürften. — Das selbe auch gerade noch.

oc. Hausierer. Zu der jetzigen Jahreszeit tauchen, wie alljährlich, auf dem Lande und in den kleinen Kirchdörfern die wandernden, sog. „fliegenden“ Hausierer auf. Die Ergebnisse der Ernte haben den Landeulentein frisches Geld in das Haus gebracht und der Hausierer benutzt die günstige Gelegenheit, einen Teil dieses goldenen Segens für seine Waren einzukaufen. — Ein richtiger Hausierer hat alles! Stoffe, Wänder, Garn, Werkzeuge billigen Schmutz, Wäsche kurz alles, was für den kommenden Winter überhaupt auf dem Lande gebraucht wird. Nicht selten führt er ein ganzes Fuhrwerk von Waren mit sich, sehr häufig sieht man ihn jedoch auch nur mit der Kiste oder dem bekannten kleinen Hausiererkasten umherziehen. Die Ankunft eines solchen Altermalsträmers löst auf jedem Hofe eine ganz besondere sich immer gleich bietende Aufregung aus. Bauer und Bäuerin aus der Wohnstube, Ställe und Wägen aus Küche und Keller, Schenke und Ställen eilen herbei und umfassen neugierig alle die bunten Kleinigkeiten. Mit erstaunlichem Augenblicker — ohne jedoch in ein lächerliches Hinstören unkenntlich — prüft der Verkäufer alle seine Waren an. Dann beginnt ein Handeln und Feilschen, der ursprüngliche Preis wird vom geschäftstunigen Landmann auf die Hälfte herabgedrückt, schließlich schlägt der Hausierer los, unter Einkaufspreis, nur um das Stück, loszuwerden, und der neue glückliche Besitzer geht triumphierend mit seinem Schatz ab, ohne zu ahnen, daß der noch bedeutend geschätztere Hausierer gleich zu Anfang das zweieinhalbfache des Preises gefordert hat, den er schließlich zu erzielen gedachte. Ein neuer Käufer naht sich und das gleiche Schauspiel wiederholt sich. Nach einer Stunde ist alles verjagt und hinter dem querelnden abziehenden Händler schallt das erste Konzert auf der vom Großhändler neu erlautenden Hiebarmmonika friedlich durch die Abendluft. Wer eine äußerst lustige und auch wahrheitsgetreue

Schilderung lesen will, der nehme Friedrich Ruters bekannt Erzählung „Meine Vaterstadt Stettin“ zur Hand. Uns ist zuerst keine bessere Darstellung einer solchen Szene bekannt.

Verungl. 29. August. (Ein unvorsichtiger Remrod.) Als sich der Weidenfelder Remrod und der Giesmarter Seezeit, beide von hier, an der Bahnhofsbrücke, in der K. seinen Dienst verließ, befand, ging in der Nähe der Wäde ein von dem Gutsbesitzer Richter und dessen Freunde verfolgte Volk Neugierig hoch. Als sich dieses zwischen den Beamten und den Wägern befand, wurde von einem der beiden, welcher es gemein steht noch nicht fest, ein Schuß abgegeben, dessen Schrote zwar nicht die Hüften wohl aber die Beamen trafen. Während S. mit geringen Verletzungen am Arme davonkam, erhielt R. solche in das Auge so daß seine sofortige Ueberführung nach Halle in die Klinik erfolgen mußte.

Wittenberg, 29. August. (Hilflos.) In Ausübung seines Dienstes wurde gestern nachmittag der Eisenbahn-Affistent Herr Brandt von hier auf dem Bahnhofe von einem Hilfschlag getroffen und brach auf dem Bahnhofsbelegungsraum zusammen. Den Bemühungen des sofort herbeigekommenen Arztes gelang es aber, denselben zum Bewußtsein zu bringen, sodas er dann nach seiner Wohnung überführt werden konnte.

Wittenberg, 29. August. Im Fieberhahn aus dem Fenster getürzt hat sich am Sonntagabend gegen halb 10 Uhr die 29jährige Gattin des Eisenbahn-Affistenten Herrn Schulte in der Bergstraße 78. Die Frau, die erst vor kurzem ein Wochenbett überstanden hatte, war in kurzer Zeit von Schwerkraut erfaßt. In einem unbewachten Augenblick, als sie einen Herzkampf bekam, stürzte sie die unglückliche Frau drei Stockwerk hoch aus dem Fenster auf die Straße wo sie mit zerstücktem Schädel und gebrochenem Genick tot liegen blieb. Der Ehemann hatte das Krankenzimmer auf wenige Minuten verlassen, um seinen Vater zu Hause heimzuführen.

Tilben, 28. Aug. (Eisenbahn-Projekt.) Vom Magistrat zu Breßlich (Elbe) ergeht an die interessierten Gemeinden eine Einladung zu einer Versammlung am 3. September im Goshof zum „Goldenen Stern“ zu Breßlich, in welcher über den Ausbau der Eisenbahnlinie Eisenburg-Breßlich als Vollbahn und die direkte Weiterführung derselben nach Jüterbog beraten werden soll. Da diese Angelegenheit auch für die hiesige Gegend von großer Bedeutung ist, weil so die kürzeste Verbindung zwischen Leipzig und Berlin hergestellt und dadurch zugleich ein regerer Verkehr für uns gewonnen würde, muß es Ehrenpflicht aller an unserer Eisenbahnlinie liegenden Ortschaften sein, diese Versammlung durch geeignete Vertreter zu beschicken. Den Ortsbehörden sei daher recht herzlich empfohlen, möglichst viele Personen zur Fahrt nach Breßlich zu veranlassen, sich auch selbst daran recht zahlreich zu beteiligen.

Grüders, 28. August. (Hoch gut abgekauft.) Auf der Straße von hier nach Lochau fällt sich an der Stelle, wo dieselbe steil abfällt, von einem Felschenwegen der verfallene Brunnen-Germania Döllnitz ein. Durch den Anstoß der Wäge auf den Erdboden stürzten die auf dem Wagen Sitzenden, der Vertreter der Brunnen- und der Geschäftsführer aus beträchtlicher Höhe auf die Straße. Der Vertreter B., welcher bereits Invalid ist und ein stinkendes Bein trägt, erlitt auf einigen Hantabehürungen noch eine Verletzung des Hüftgelenkes der rechten Hand; der Geschäftsführer kam unverletzt davon. Nur dem Umfange, daß der Wagen angeschliffen war, ist es zu danken, daß der Sturz glimpflich verlief.

Leipzig, 28. August. Den Bemühungen der Leipziger Kriminalpolizei ist es nach etwa zwei Monaten gelungen, den Mörder des Zigarrenhändlers W e u g in Leipzig zu ermitteln und zu verhaften. Wie wir seinerzeit mitteilen, glaubte man ursprünglich an einen Selbstmord. Der Verhaftete ist ein guter Bekannter des Ermordeten namens Klemann, der von B. namhafte Geldderträge erhalten

hatte. Ein von ihm verfaßter Mitbeweis ist völlig mißglückt.

Verungl. 29. August. (Eigentliche Verhaftung.) Ein Unteroffizier hatte sich nachts mit seinem Schatz auf einer Bank des Stadtplatzes niedergelassen. Kurze Zeit darauf legte sich ein 3-jähriges Kind neben das Bärden. Dies kostete den Unteroffizier nicht, er ließ den Prüdeln von zwei vorübergehenden Soldaten verhaften und zur Wache bringen, um dort den Namen festzustellen. Der Festgenommene will sich dies nun aber nicht gefallen lassen und Straf Antrag wegen Freiheitsberaubung stellen.

Kaburg, 26. August. (Fürchterliches Leid durch einen Scherz.) In benachbarten Dorfe Schöppach letzte der Steinbruchsbesitzer Geiger, welcher sich auf die Hühnerjagd begeben wollte, im Scherz auf eine Rinderdar an. Das Gemehr entlud sich und die Schrotladung projizierte in die Stirn hinein. Das einjährige Kind des Nordmachers Engelhardt war sofort tot, ein anderes Kind des Engelhardt, welches das Schmelzschiff auf dem Arme trug, wurde schwer verletzt. Geiger erholte sich in der Aufregung nach begangener Zeit mit seinem Jagdgewehr.

Schlicht, 25. Aug. (Selbstmord.) Im Gauenreie wurde die Leiche des früheren Gutsbesitzers Gustav Beutmann aus dem benachbarten Bobbau aufgefunden. Der im 66. Lebensjahre stehende Mann, der abends vorher seine Wohnung verlassen hatte, ist freiwillig in den Tod gegangen. Der Beweggrund ist unbekannt.

Hadenw. 28. August. (Ein tierischer Feind der Blütlinge.) Seit einigen Monaten konnte man die Beobachtung machen, daß die kleinen Marienkäferchen eifrig der Blütlingen nachstellten. Man beobachtete, daß die Blütlingen immer mehr verjagte — jetzt, nach drei Wochen, findet man an einem beliebigen Apfelbaume keinen der lästigen Feinde mehr vor, auch die vorher sehr zahlreich angewendeten kleinen Käferchen sind verschwunden. — An demselben Apfelbaume kann man jetzt einen Tag neue Blüten und auch ganz frische Triebe sehen.

Neuzeitlich, 26. August. (Im elektrischen Stromkreis.) Gestern Mittag fletterte der neunjährige Schultze Müller von hier an einem Mast der elektrischen Leitung empor, um einen Papierdrachen, der an den Drähten hingengeblieben war, herunter zu holen. Der Kleine war dabei der elektrischen Leitung zu nahe gekommen, hatte sich die Hände verbrannt und war so unglücklich abgehört, daß er schwer verletzt aufgehoben und in die elterliche Wohnung gebracht werden mußte.

Bericht über den Schlachtdiebmarkt.

Leipzig, den 28. August.

Vertrieb: 641 Rinder, und zwar: 176 Ochsen, 62 Kalben 241 Kühe, 162 Bullen, 202 Kälber, 507 Stiere, 3155 Schweine; zusammen 4605 Tiere. 1. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 93, 2. junge fleischige, nicht angemästete, ältere angemästete, Schlachtwert 85, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere, Schlachtwert 77, 4. gering genährte jeden Alters, Schlachtwert 65, 5. Ratten und Käse; 1. vollfleischige, angemästete Kalben höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 89, 2. vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 84, 3. ältere angemästete Kühe und wenig gut ernährte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtwert 73, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, Schlachtwert 65, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtwert 50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 81, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere, Schlachtwert 71, 3. 72, 4. Kälber: feinste Mäse (Vollmilchmager) und beste Sängmilch Schlachtwert 50, 3. geringe Sängmilch Schlachtwert 45, 2. mittlere Mäse und gute Sängmilch, Schlachtwert 50, 3. geringe Sängmilch Schlachtwert 39, 4. Schafe: 1. Vollwollmer und jüngere Vollwollmer, Schlachtwert 45, 2. ältere Vollwollmer, Schlachtwert 40, 3. Scheweine: 1. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren Schlachtwert 62, 2. vollfleischige, Schlachtwert 59, 3. gering erwirtschaftete Schlachtwert 55, 4. Saenen und Eber, Schlachtwert 55. Alles in Wert für 50 kg. Verkauf: 609 Rinder, und zwar: 170 Ochsen, 25 Kalben, 254 Kühe; 157 Bullen; 202 Kälber, 379 Schafe, 3108 Schweine.

Am Sonntag, den 3. September wird die feierliche Entfaltung des Erinnerungsfestes an den Feldzug in Deutsch-Südwestafrika stattfinden. Wir bitten unsere Mitbürger, an diesem Tage ihre Häuser durch Ausschmückung mit Fahnen usw. zu schmücken.
Kemberg, den 28. August 1911.
Der Magistrat. Dr. Scheffer

Waldstreu-Verkauf
im Forstrevier Reinharz.
Montag, den 4. September cr., von vorm. 10 Uhr ab sollen im Pienitz'schen Gasthof in Reinharz aus Tagen 16 und Forstort Großhügeln
ca. 50 Morgen Nadelstreu, fabelweise gegen Anzahlung von 3 M. pro Kubel öffentlich meistbietend verkauft werden.
Weddel, Revierförster.

Streu-Verkauf.
Nächsten Sonnabend, den 2. Septbr., nachm. von 4 Uhr ab verkaufe auf meinem Plan auf Markt Schmels (Wachmeister) Straße Kemberg-Döben die
Nadelstreu von ca. 17 Morgen
fabelweise auf Ort und Stelle.
Zusammenkunft Schneiders Gasthof, Wachmeister. Der Besitzer.

Streuverpachtung
Sonnabend, den 2. September, vorm. 9 Uhr verpachte ich auf meinem Plane auf Markt Kallig
ca. 20 Morgen Nadelstreu
öffentlich meistbietend. Sammelplatz bei der Biegelei. Bedingungen im Termin.
Frisch eingetroffen:
Winterwiefutter
bestehend aus einem Gemisch von Johannisroggen, Zottelweizen, Wintergerste und grauen Wintererbsen
Um dem bevorstehenden Futtermangel abzuwehren, ist der Anbau obigen Wiefutters, das rund 2-3 Wochen früher als Luzerne schneitfertig ist und das man Anfang Mai eingearbeitet haben kann, sehr zu empfehlen.
Friedrich Heym

Corona
Fahrräder
Motorräder
Motorwagen

Corona, Phänomen, Gyroflex, und Kaniter-Fahrräder
bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu unterscheiden hier und Ungelegen in Benutzung.
Auch empfehle:
Lang-, Rund- und Ringschiffen-Nähmaschinen mit Kugelgänger versehen daher sehr leicht gehend.
Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen.
Mäntel v. 2.50, Schläuche v. 2.50 M. an
Alb. Sasse, Kemberg,
Schloßerei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle Spezial-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie.
Herrenräder von 70 M., Damenräder von 75 M. an.
Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Druckfachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen
Buchdruckerei des General-Anzeigers.

Fachschulunterricht
ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen
Selbst-Unterrichts-Werken:
1. Maschinenbauschule. 2. Hoch- und Tiefbauschule. 3. Bergschule. 4. Elektrotechnische Schule. 5. Schlosserschule. 6. Tischlerschule. 7. Installateurschule. 8. Stuckateurschule. 9. Steinmetzschule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerkmeisterschule. 12. Glasschneiderschule. 13. Lokomotivführerschule. 14. Zimmermeisterschule.
Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungsschreiben kostenlos. Ansichtsendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.
Sonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam, S.O.

Wachsparchente
in modernen, neuen Verfahren
Kücheninoleum, Gummischweden, Inoleum, Pinoleum-läufer empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Dr. Schum

Ein Bohnhaus
mit Stall und Scheune sowie kleinem Garten ist preiswert zu verkaufen
Bischoff, Gommlo.

Rettigbirnen
gibt billigt ab
Otto Bley, Lubast

Speisekartoffeln
verkauft
Hermann Leue, Gärtner

ff. ger. Mal, Fettbücklinge
ger. Schellfisch und Lachsheringe
empfiehlt
Schneiders Fischgeschäft

Sobald Sie
eine Probe gemacht haben, werden Sie mir noch
Glaubig

Musgewürz
verwenden. — Ferner empfehle zum Kochen

ff. Rübensaft
bei größerer Abnahme enorm billig.
F. G. Glaubig

Liebhäber
eines guten, reinen Gesichtes mit rosigem jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte
Stiefenbergs-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nabeobau
Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der
Bienenmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und lammweich. Tube 50 Pf. bei
Apotheker Elbe.

Köhlers
Kaiser-Kalender
für 1912.

Derselbe enthält außer zahlreichen Erzählungen und Artikeln belehrenden und unterhaltenden Inhalts
ein Preis-Mästel
(1. Preis: 1 elegantes Fahrrad, Preis 50 Pf.)
Zu beziehen durch die
Expedition des Blattes.

Zum Waschen
empfiehlt
alle Sorten Riegel-Seifen,
Seifenpulver
in 1 Pf. und 1/2 Pf. Paketen.
Perfil, Soda, Bleichsoda, Witzblanz
noch zu sehr billigen Preisen
C. G. Pfeil.

Farben aller Art
Färbis, garant. rein — Glanzöl (guter Färbesatz) — Terpentinöl — Siftstift — Alle Sorten Lacke — Leim in verschied. Qual. — Schellack — Bronze — Carbolinum — Salzsäure — Fruchtbodenöl usw. empfiehlt

Aug. Huhn
- Riesenspörgel-Weisserübensaat
empfiehlt
F. G. Glaubig

Zur Wäsche empfehle:
Weiß- und gelbe Seife, div. Sorten Riegelseife,
Seinbads Waschertrag,
Seifenpulver Schwann — Bleichsoda-Crem u. Waschlau. Ernst Weber.

Süd- u. Ungarweine
— in prima Qualitäten —
empfiehlt
Ernst Weber

Garantiert reine frische Natur-Tischbutter
netto 9 Pfd. 10 Mark
Tilsiter Käse
netto 9 Pfd. 3 Mark
H. Sievers, Friedriehshof, Döber

Himbeer-Erdbeer-Johannisbeer-Risch-Saft
in vorzüglicher Qualität zu Simonoden und Speisen empfiehlt
Wilhelm Becker.

Schneidemöhlere Automobillöse à 50 Pfennige

sind eingetroffen und zu haben in der
Expedition des General-Anzeigers

Carl Richter Delikatessenhaus
Wittenberg, Collegienstr. 3. — Telefon Nr. 269
empfiehlt
Sardinen in Gläser — Anchovis in Gläser
Appetit-Sild — Aal in Gelee — Hering in Gelee — Sardellenbutter — Krebsbutter — Anchovis-Paste — Delikatessheringe in Wein — Bouillon — Tomaten-Champignon-Sauce — Sardinen in Oel in allen Preislagen
Nordsee-Krabben — Kronen-Hummern — Lachs in Dosen

Zigarrenbeutel
in verschiedenen Qualitäten und Preislagen mit und ohne Firmenabdruck
liefert in kürzester Zeit
Richard Arnold, Buchdruckerei

Von Longers Taschen-Musik-Album
(Ueber 900 000 Exemplare abgesetzt)
und bis jetzt 56 Bände erschienen.
Jeder Band schön u. hart facton. M. 1. Aus dieser Sammlung empf. nachstehende
Gute Schulen
(auch zum Selbstunterricht geeignet)
Band 18 — Mandolinenshule Band 42 — Cornet a piston (Trompeten-)shule
" 21 — Kinderlaviershule " 41 — Gitarrenshule
" 28 — Rhythmshule " 47 — Gesangshule
" 29 — Harmonikshule " 51 — Violinshule
" 43 — Klaviershule
Musikf. Kataloge, sowie Musik. Instrumentenverzeichnis kostenfrei
Verlag von P. J. Longers, Köln a. Rh. Begr. 1822
Sof-Waaren- und Zutrarmen-Sammlung

Wittenberger Altbiere ist das bestmündlichste und geschmackreinste.
Zigarren
Hochfeine Qualitäten
El Montio per Stück 5 Pf.
Santos " " 6 " "
Clare " " 7 " "
Prinzengarde " " 8 " "
Loborano " " 10 " "
zu haben bei **Paul Schwarze:**
Anb. Herm. Krüger.

W. Wolff & Sohn's
Palmitin-Seife
wird zur Seibungsseife von jedermann nach einmaligem Gebrauch.
Preis per Stück 25 Pf.
Zu haben bei **W. Dahms**

ff. Speiserübensaft
ff. Syrup
ff. Runkelrüben in Gemern u. Töpfen
empfiehlt äußerst billig
Wilhelm Becker

Süd- u. Ungarweine
— in prima Qualitäten —
empfiehlt
Ernst Weber

Garantiert reine frische Natur-Tischbutter
netto 9 Pfd. 10 Mark
Tilsiter Käse
netto 9 Pfd. 3 Mark
H. Sievers, Friedriehshof, Döber

Himbeer-Erdbeer-Johannisbeer-Risch-Saft
in vorzüglicher Qualität zu Simonoden und Speisen empfiehlt
Wilhelm Becker.

Huhn's Kaffee mit dem Kronensiegel ist der beste.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3